War mal eine Drohne...

Der Kommentar zum Zeitgeschehen

von Jürgen Scherer

Wenn hinter
Drohnen Drohnen
dro(e)hnen
dro(e)hnen
Drohnen Drohnen
hinterher!

Bild von Jake Makin auf Pixabay

An diese Abwandlung des bekannten "Fliegenspruchs" fühlte ich mich dieser Tage erinnert, als selbst "immerseriöse" Zeitungen wie die ZEIT in der Angelegenheit Drohnenhysterie der letzten Zeit auf den Boden der Tatsachen zurückruderte. Weg von der Hysteriemasche der Medien hin zu sachlicher Betrachtung der Drohnereien in unserem Land.

Die sieht dann so aus: Laut einer Vergleichsstatistik auf Seite 3 der Wochenzeitung "DIE ZEIT" vom 6. Nov. 25 ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich der Behinderung an deutschen Flughäfen durch Drohnen:

2023 - 151 Drohnen

2024 - 161 Drohnen

2025 - 172 Drohnen bis inkl. September.

Mit anderen Worten: Dass in unserem Land Drohnen sicherheitstechnisch bedroh(n)lich unterwegs sind, ist offensichtlich nichts Neues.

Wieso aber wurde darüber in den letzten beiden Jahren weniger alarmistisch berichtet als vor wenigen Wochen? Schließlich wird die Bedrohung durch Putin doch schon seit langem herbeipropagandisiert? Welcher innergesellschaftliche, europäische und NATO - spezifische Grund, ganz zu schweigen von ukrainischer Interessenlage, steckt wohl hinter der "Causa Drohnenhysterie"?

Da lässt sich angesichts der Debatte über Militarisierungstendenzen in unserer Gesellschaft einiges vermuten: Es liegt mit Sicherheit in höchstem Interesse der Regierung Merz und ihrer herausragenden Bellizismuspropagandisten, wie Pistorius, Klingbeil, Wadepfuhl, Dobrindt und Söder, dass unsere Bevölkerung in dauerhaften Verunsicherungssituation leben.

Denn wer ständig in vermeintlich existentiell bedrohlich erscheinenden Stresssituationen lebt, ist leichter zu lenken als entspannte in tatsächlicher Sicherheit lebende Menschen. Die permanente geschürte Dauerangst vor dem "bösen Russen" soll schließlich dazu verhelfen, genügend Kanonenfutter zu generieren für die undurchsichtigen Ziele der herrschenden Elite in unserem Land. Alles was derzeit z.B. dazu verhilft, die "Freiwilligkeit" zum Kriegsdienst zu befördern, ist notabene willkommen. Da konnte eine Drohnendebatte recht hilfreich sein.

Eigentlich hätte alles mehr oder weniger sang- und klanglos über die Bühne gehen können:
Belarus hatte Polen rechtzeitig gewarnt, dass im Rahmen eines Manövers eine Drohne vom Weg abgekommen und in Richtung Polen "abgedriftet" war.

Eigentlich soweit eine gute Sache; der Nachbar warnt rechtzeitig und eine etwaige Gefahr lässt sich bannen. Aber wenn ein Nachbar warnt, den man eigentlich gar nicht zum Nachbarn haben möchte, bekommt das Ganze eine andere Dynamik. Da steckt dann hinter einer solchen Warnung eher eine gute Portion Scheinheiligkeit, bestimmt in letzter Instanz von Putin gesteuert - von wem sonst!

Und schon knatterten die Maschinengewehrsalven übers Land, dass uns Hören und Sehen vergehen sollte. Überall wurden plötzlich "mutmaßliche"(!) russische Drohnen gesichtet; das sogar in diversen europäischen Ländern - ja, wenn der Russe erst mal kommt, dann bestimmt nach dem Vorbild des Lügenbarons Münchhausen: Ritt auf der Drohne!

Schwuppdiwupp, sprangen alle sich als Informationsmedien verstehenden Informatoren der Republik auf den Drohnenschwarm und mutmaßten auf Deibel komm raus über den drohnengefährlichen Putin und seine bösen Absichten.
Dass hinter der Drohnerei, abgesehen von der leider üblichen "Drohnenspielerei" (siehe obige Statistik) evtl. auch die immer wieder als bewundernswert drohnenaffin gelobte Ukraine stecken könnte (Taktik und Propaganda im Krieg ist schließlich immer wertvoll) darauf kam niemand und wollte niemand kommen.

Es galt ja die gerade wieder etwas lahmende Militarismusmaschine, auf eine weitere Hochleistungsebene zu bringen. Dazu war der belarussische Irrläufer mehr als willkommen.
Vor lauter Schnapp-Atmung setzten allüberall die Hirntätigkeiten aus und die emotional gesteuerte Kriegsbereitschaft konnte auf das nächste Level gehoben werden.

Willkommener Beifang: Die Koalition hat die Wehrpflichtigkeitsregelung auf den von Pistorius (SPD!) gewünschten Weg gebracht.
So können Drohnen, wenn sie zum rechten Zeitpunkt medial-propagandistisch als Schwarm inszeniert werden, den un/durchsichtigen Zielen nato-europäisch-deutscher BellizistInnen dienlich sein.

Wenn hinter
Drohnen Drohnen
dro(e)hnen
dro(e)hnen
Drohnen Drohnen
hinterher
und sollen helfen
uns alle
zu verwirren,
ach was,
zu verdrohnen!

❖

Über den Autor

Jürgen Scherer ist ehemaliger Lehrer für Geschichte und Politik an einer hessischen Gesamtschule und GEW-Mitglied. Er schrieb früher für das Magazin Auswege, jetzt für das GEW-MAGAZIN.